

Beschlussvorlage

Organisationseinheit Straßen	Datum 30.01.2018	Drucksachen-Nr. 2018/028
---------------------------------	---------------------	------------------------------------

↓ Beratungsfolge	↓ Sitzungsart	↓ Sitzungstermin/e
Technischer und Umweltausschuss	öffentlich	09.04.2018

Tagesordnungspunkt 1.2

Vorstellung eines Sanierungsvorschlags für die K 6177 / K 6178 (Wasserburgertal)

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, die K 6177 und K 6178 mit Hilfe eines Fräsrecyclingverfahrens grundhaft zu sanieren.

Bis zum Abschluss der Sanierungsarbeiten werden die Streckenabschnitte bei nicht anders abzuwendenden Gefahrensituationen kurzfristig vollständig gesperrt.

Sachverhalt

Allgemein:

Die beiden Kreisstraßen K 6177 und K 6178 entsprechen noch nicht dem Ausbaustandard anderer Kreisstraßen im Landkreis Konstanz. Deshalb sind diese Streckenabschnitte im mittelfristigen Kreisstraßenausbauprogramm auch zum Ausbau vorgesehen. In der mittelfristigen Finanzplanung sind für die Ausbauplanung 100.000 € für 2021 eingestellt. Der konkrete Ausbaubedarf orientiert sich an der Priorisierung nach Verkehrsaufkommen, Wirtschaftlichkeit und dem allgemeinen Zustand.

Im Sommer 2017 haben sich auf dieser Strecke wegen nicht angepasster Geschwindigkeit drei Motorradunfälle ereignet, welche auch zu strafrechtlichen Ermittlungen geführt haben. Die Unfallstelle befand sich in allen drei Fällen in einer Kurve, die aufgrund der Abschüssigkeit und dem engen Kurvenradius fahrdynamisch anspruchsvoll ist. In diesem Streckenabschnitt wurde durch eine in 2016 stattgefundene forstliche Abholzung die Sonneneinstrahlung verstärkt. Dies hat nun zur Folge, dass der teerhaltige Straßenbelag bei sommerlichen Temperaturen weich und klebrig wird.

Am 29.11.2017 fand eine Verkehrsschau statt. Dabei wurde festgehalten, dass dauerhafte verkehrslenkende Maßnahmen durch die Verkehrsbehörde nicht möglich sind, weil die Situation nur saisonbedingt auftritt. Damit ist der Straßenbaulastträger allein für die Verkehrssicherheit zuständig. Die Verkehrsschaukommission regt an, die Gefahrenstrecke auch weiterhin mit Verkehrszeichen zu beschildern, wie es auch von der Straßenmeisterei bereits vollzogen wurde. Dadurch wird vor der verminderten Fahrbahngriffigkeit gewarnt.

Zustand:

Die K 6177 ist ca. 3,6 km und die K 6178 ca. 4,1 km lang. Sie führen teilweise durch einen Wald, die K 6177 auch in einem Gefällebereich. Die Fahrbahnbreiten sind überwiegend nur zwischen 4,00 und 4,50 m breit. Beide Straßenzüge weisen einen mangelhaften bestehenden Straßenaufbau auf, welcher zusätzlich noch durch teerhaltige Schichten kontaminiert ist. Die Schichten werden bei anhaltend heißen Temperaturen weich und klebrig. Die Straße muss dann vor Beschädigungen geschützt werden, was in der Vergangenheit durch Aufbringen von Rollsplitt erfolgte. Durch diese Maßnahme sind die Strecken mit entsprechend angepasster Geschwindigkeit noch befahrbar.

Verkehrsbedeutung:

Die beiden Kreisstraßen verbinden den Engerer Raum mit dem nördlichen Eigeltingener Raum und haben einen durchschnittlichen täglichen Verkehr (DTV) von 695 (K 6177) und 380 (K 6178) Pkw/Tag. Dies bei einem moderaten Schwerverkehrsanteil von ca. 5 %. Im Verhältnis zu sonstigen Kreisstraßen im Landkreis ist die Verkehrsbelastung somit weit unterdurchschnittlich.

Grundsatz für den Ausbau von Kreisstraßen:

Der Landkreis hat über die Zustandserfassung und Bewertung (ZEB) einen grundsätzlichen Ausbaustandard festgelegt. Kreisstraßen sollen daher auf mindestens 5,50 m verbreitert werden und eine funktionierende Entwässerungseinrichtung als auch eine verkehrssichere Linienführung haben. Aktuelle Richtlinien sehen sogar eine Regel-Mindestbreite von 6,0 m vor. Abweichungen können für eher schwach belastete Straßen als auch für besonders teure Sanierungslösungen angedacht werden. So hat der Kreistag in seiner Sitzung am 24.07.2017 erst beschlossen, die sogenannte „Dettelbach“-Strecke (K 6100), statt eines nicht wirtschaftlich Vollausbaus nur partiell zu sanieren.

Weiteres Vorgehen:

Da sowohl die K 6177 und die K 6178 den gleichen Aufbau haben und die „Schwitzstellen“ durch Aushärtung auch bei Nässe eine zusätzliche Glättegefahr darstellen, stellt sich die Frage nach einer dauerhaften Sanierung.

Herr Schieß wird in der Sitzung die möglichen baulichen Lösungen und die Varianten einer Sanierung vorstellen und bewerten. Denkbar sind folgende Sanierungsarten:

1. Variante Vollausbau nach Regelwerk:

- aufwändige Planung mit Landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP), Grunderwerb
- Verbreiterung auf mind. 5,50 m, nach Richtlinie 6,0 m Pflicht
- kostenintensive Entsorgung da teerhaltiges Material vorhanden ist
- aufwendige Entwässerungseinrichtungen
- Ausbau auf K 6177 wg. Hanglage wirtschaftlich kaum möglich (keine Kostenprognose möglich)
- Kosten Ausbau K 6178: ca. 3,8 Mio. €
- Ausbau durch Planungsverfahren erst in einigen Jahren möglich

2. Variante partielle Sanierung:

- Schadstellen großflächig über Straßenmeistereien-Jahresauftrag mit Tragdeckschicht überbauen; ca. 300m pro Jahr
- teerhaltiges Material bleibt in Straße; neue Schicht wird kontaminiert
- Übergänge von bestehender zu neuer Straße immer schlecht
- Bankett wird nicht verfestigt
- keine langfristige Lösung, da Untergrund weiterhin schlecht
- auf K 6177 wg. Hanglage kaum anwendbar
- Kosten: ca. 25.000 € für 300m
- Sofort also schon 2018 möglich

Als sinnvolle Lösung, die von der Standardausbauvariante abweicht und als begründete Ausnahme gelten soll, schlägt die Verwaltung folgende Sanierung vor:

3. Variante Fräsrecycling:

- Durchfräsen der bestehenden Straße und Bankett auf voller Länge inkl. neuer Asphalttrag- und Deckschicht
- Sanierung nur im Bestand; kein Ausbau
- Querneigungsoptimierung dabei möglich
- schnelle Planungs- und Bauphase
- keine Ausgleichsmaßnahmen, kein Grunderwerb nötig
- Zustimmung mit Wasserwirtschaft (Wasserschutzzonen) wahrscheinlich
- Bankett wird verfestigt, somit keine Ausbrüche mehr am Rand
- Teerhaltiges Material wird gebunden; keine teure Entsorgung
- langfristig sehr wirtschaftliches Verfahren für diese Art von Straßen; neue Straße hält Jahrzehnte
- Kosten: K 6177 ca. 1,0 Mio. € ; K 6178 für ca. 1,2 Mio. € für Gesamtstrecke
- Baudurchführung schon in 2019 möglich
- ggf. Referenzprojekt für ähnliche Kreisstraßen

Die Verwaltung schlägt die Ausbauvariante 3 (Fräsrecycling) vor. Da 2018 keine Mittel im Haushalt vorgesehen sind, soll der Ausbau 2019 erfolgen.

Sofortmaßnahmen:

Sinnvolle Maßnahmen um den Straßenzustand in Etappen zu verbessern sind nicht erkennbar. Die Straße kann bis zur Ausführung der Sanierung im Fräsrecyclingverfahren in Hitzephasen durch Vollsperrung nur geschützt werden.

Finanzielle Auswirkungen

Im Haushalt ist dieser Ausbau in der Mittelfristigen Finanzplanung erst ab 2021 vorgesehen. Für 2018 stehen keine originären Mittel zur Verfügung.

In 2019 wären rechtzeitig 2,2 Mio. € für die Sanierungsmaßnahme im Fräsrecyclingverfahren einzustellen. Eine Förderung nach LGVFG wäre wegen des Verzichts auf einen Ausbau nicht möglich.

Anlagen

Anlage - Übersichtskarte K 6177/ K 6178